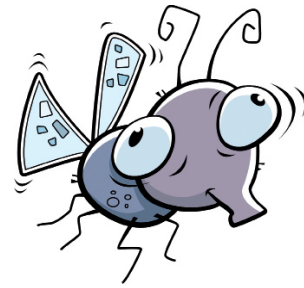


# Alltags-Fliegen!

VON MARION MUSENBICHLER



## Das liebe, liebe Geld...

Wenn ich die letzten Monate zurückschaue und die Schlagzeilen der Finanzkrise revue passieren lasse, fühle ich mich so richtig wohl in meiner Haut. Wer nichts hat, dem kann auch nichts genommen werden. Nun gut, so kann man das auch nicht sehen, denn ich habe ein hervorragendes Einkommen, aber auch hervorragende Ausgaben, die durch Miete, Versicherungen und monatliche Fixausgaben vollumfänglich verschlungen werden.

Sparfüchse können sich warm anziehen, denn ihnen könnte die letzten Monate etwas kalt ums Herz geworden sein. Soll ich mein Geld auf der Bank liegen lassen? Ist es dort sicher? Was tun wenn die Bank Pleite geht? Bin ich es dann auch?

Finanzhaie, Banken und Konsorten versichern immer wieder: Keine Gefahr! Bei uns sind sie sicher! Es gibt keinen Grund zur Panik! Sagte dies nicht auch einst der Kapitän der Titanic?

Krisensituationen wurden immer schon gerne verharmlost, doch wenn es „nun“ um ihre Altersvorsorge oder ihr teilweise sauer verdientes Einkommen geht, kann das Wort Vertrauen schnell mal seine Bedeutung verlieren.

Ob das Geld nun auf der Bank liegt oder körpernah im Sparstrumpf unter der Matratze: Das Geldsystem muss sich wandeln, da es auf Dauer nicht überlebensfähig sein kann. Austauschsysteme wie Tauschringe oder neue „Ausgleichs - Währungen“ werden vom Staat nicht gefördert und diese neuzeitlichen Entwicklungen werden eher als Konkurrenz und Bedrohung angesehen, anstatt gefördert oder unterstützt zu werden. Der brave Steuerzahler der es gewohnt ist die Opferrolle zu übernehmen, wundert sich wahrscheinlich schon lange über gar nichts mehr. Das eingeschüchterte Marionettendasein fordert sein Tribut und man folgt, fügt sich und fügt sich und folgt. Wie es sich eben gehört.

Warum also über Erneuerungen nachdenken, wenn sie doch niemand hören will? Selbstständig denkende Menschen sind nicht erwünscht! Erwünscht sind Menschen, die sich an realitätsfremde Regeln halten müssen, um im Manipulationsfeld Staat unauffällig und pflegeleicht zu bleiben. Warum also aufregen, wenn ein paar Milliarden den Bach runter gehen, es ist ja nur unser Geld und nicht das von Staat.

Was also tun, wenn das Geld sich zukünftig verabschieden sollte? Sich ärgern, dass alles verloren ist oder sich freuen, dass man keines hatte? Weit weg von Ballungszentren eine (Über-)lebensinsel zu schaffen, mit Möglichkeiten zur Selbstversorgung und ein paar Kilo Gedreidekörner und Gemüsesamen im Schuppen, sind schon mal ein guter Ansatz. Und wenn sich zukünftig gar nichts ändern sollte, dann haben Sie schon mal ihr paradisesiches Auszeitgehege in dem sie sich einfach nur rundum wohl fühlen können.

ZUM AUSSCHNEIDEN



**Mit Ruhe und Gelassenheit!**

## DER BESONDERE GESCHENKTIPP:

Machen Sie mit Ihrem Hund einen Ausflug in die Vergangenheit, falls Sie schon einmal umgezogen sind. Suchen Sie alltbekannte Plätze auf, toben und spielen Sie mit ihm. So Krims-krams wie Hundeschule und Knochen können jetzt ruhen. Seien Sie ihm für ein paar Stunden ein richtiger Kumpel, der für jeden Leichtsinn offen ist. Vielleicht gelingt es Ihnen ja auch, immer wieder so einen gemeinsamen Freudentag einzubauen, nicht nur zur Weihnachtszeit.